

1110 heiterer Miene in Bande schlagen und geht, als wäre er zu einem Gastmahle geladen, bis er in das Gefängnis der Burg Wissegrad gebracht wird. Dasselbst soll er zu einem der ihn bewachenden Ritter gesagt haben:

„Freundeszunge, die lügt, fürwahr sie gleicht der Biene,  
Honig führt sie im Mund', doch hinten drohet der Stachel.  
Glaubt mir, solche hat mich durch schändliche Lügen betrogen,  
Aber man muß mit Geduld ertragen die Schläge des Schicksals,  
Wollt' es mein Vetter<sup>1)</sup> doch nicht, o nein, der schlimmste der Männer,  
Wacek wollte es so, so wollte es Prostej, der Richter.  
Weh ihnen, wenn ich lebe, doch jetzt muß ich mich beherrschen.“

Bald darauf wurde in dem Walde an der Misa die sehr feste Burg Krivoplat<sup>2)</sup> wieder hergestellt, und Otto daselbst Bewaffneten zur Bewachung übergeben, fast drei Jahre lang.

35. Als im selben Jahre Herzog Wladizlaus und alle Böhmen froh und heiter das Geburtsfest ihres Patrons, des heiligen Wencezlaus, feierten, kam ein Bote, welcher dem Herzog Folgendes überbrachte: „Ihr schmauset hier ruhig und sorglos, während dein Bruder Sobezlaus und der Polenherzog Bolezlaus euer Land verwüsten und das Volk wie Garben vom Felde fortschleppen. Ich allein bin ihnen mit genauer Noth entkommen, um dir dies zu hinterbringen. Macht euch schleunigst auf den Weg, schließt eure Borrathskammern, hebt das Mahl auf, Mars ruft euch zum Gefechte. Morgen werden tausend und aber tausend bewaffnete Feinde da sein.“ Sogleich erhob man sich vom Mahle und wurde in Eile ein Herr zusammengezogen, mit welchem man dem Feinde am Flusse Cydlina in den Lucica genannten Gau<sup>3)</sup> entgegenzog. Auf der anderen Seite des Flusses aber zogen die polnischen Heerhaufen einher ohne Brandstiftung und Plünderung zu verüben, bis sie bei Odris an die Labe kamen. Von hier aus

1) Frater. — 2) Bürglitz, Kreis Prag. — 3) Wo jetzt Chlumetz, Kreis Gitschin, liegt. —